

Anekdoten-Cocktail

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

In einem Drugstore, jener Einrichtung, wo man Medikamente kauft, aber auch zu Mittag essen kann, fragt ein Kunde: «Ist es wahr, daß Sie auch Harnuntersuchungen machen?»

«Ja, gewiß.»

«Dann gehen Sie sich die Hände waschen und geben Sie mir nachher ein Sandwich.»

*

In einem großen Oststaat fragt ein Funktionär einen Bauern: «Wie ist die Getreideernte bei dem neuen Produktionsplan?»

«Großartig! Wenn man das Getreide auf einen Haufen schichten würde, so würde dieser Haufen bis zu den Füßen des lieben Gottes reichen.»

«Was redest du da?» fährt ihn der Funktionär an. «Du weißt doch, daß es keinen Gott gibt!»

«Und gibt es denn Getreide?» meinte der Bauer.

Und so bezieht man es denn aus den verrucht kapitalistischen Vereinigten Staaten.

*

Leopold II. von Belgien war sehr prunkliebend. Zu einem englischen Adligen sagte er: «Ich finde, daß ein König eine zahlreiche Dienerschaft haben muß. Ich, zum Beispiel, habe allein vier Diener für meine Pfeife.»

«Vier Diener!» Der Lord war erschüttert. «Was machen die vier Diener?»

«Nun, der erste bringt mir die Pfeife, der zweite stopft sie mir, der dritte zündet sie an.»

«Und der vierte?»

«Der vierte raucht sie», erwiderte der König. «Denn ich kann Tabak nicht ausstehn.»

*

Die neue Sekretärin setzt sich dem Generaldirektor auf die Knie.

«Nein, Fräulein», sagt er, «so

hatte ich es nicht gemeint, als ich Sie fragte, ob Sie Initiative besitzen.»

*

Ein Motorradfahrer stürzt in die Auslage einer Bank. Da sagt der Bankier: «So hereingefallen ist mir noch keiner!»

*

Der Neureiche hat ein glänzendes Geschäft gemacht. Er ruft seine Frau an:

«Ich habe dir einen Ferrari und einen Picasso geschickt; sind sie angekommen?»

«Ja, gewiß», erwidert sie. «Aber welches ist der Ferrari und welches ist der Picasso?»

*

Ein Automobilist überfährt sieben Personen, streift drei Wagen, stößt einen Camion in eine Auslage und landet an einem Baum. Drei Tage später erwacht er in einem Spitalbett, und der Arzt beugt sich über ihn.

«Nun, Herr Doktor?»

«Ja, jetzt habe ich die Resultate. Es ist nur sehr wenig Blut in Ihrem Alkohol.»

*

Ein Mädchen stürzt zu seiner Freundin. «Ich habe einen köstlichen Witz gehört. Was ist der Unterschied zwischen einem Klavier und einem Eichhörnchen?»

«Das weiß ich nicht.» «Ganz einfach; du gehst mit den beiden in den Wald, stellst sie an einen Baum, und was hinaufklettert, das ist... ach Gott, jetzt hab ich's vergessen!»

*

Vor der Kirchentüre spricht ein Landstreicher eine Frau an. «Madame, geben Sie mir eine Kleinigkeit, damit ich mir einen Kuchen kaufen kann.»

«Einen Kuchen? Brot wird's auch tun.»

«Sonst schon. Aber heute habe ich Geburtstag.»

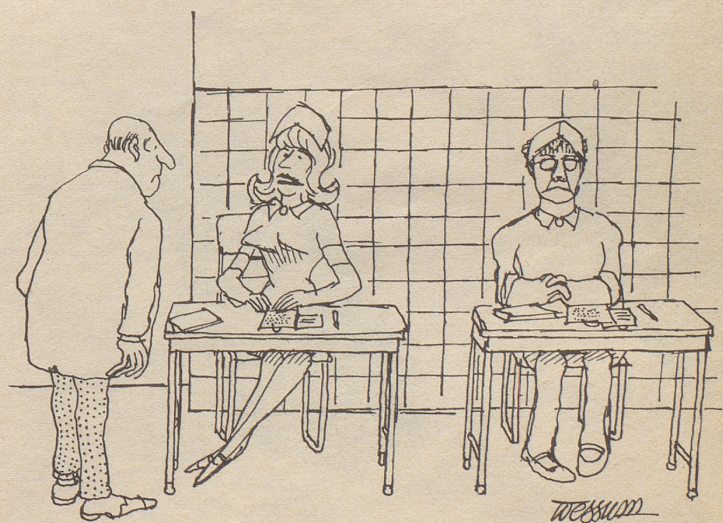
*

Der Kondukteur trifft einen Schotten ohne Fahrkarte an. Doch der Schotte macht Schwierigkeiten, und erbost packt der Kondukteur seinen Koffer und wirft ihn zum Fenster hinaus.

«Was?» schreit der Schotte. «So gehen Sie mit meinem Sohn um?!»



Auf großen Füßen leben



«Tut mir leid – mit Ihrer Altersklasse befaßt sich die Kollegin am Nebentisch!»

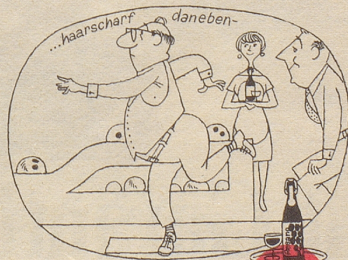
- Schmerzen?
- Grippe?
- Kopfweg?



ASPRO

hilft gut

NEU: Jetzt auch als
BRAUSETABLETTEN



– aber der Tröster naht:
der vollblutige Traubensaft
er gibt neuen Elan.

RESANO

BRAUEREI USTER